



Worte zum Ostersonntag 31. März 2024

Neues Leben

Gnade sei mit Dir und Friede von Gott, der da ist, der da war und der da sein wird!

Jesus sagte zu Maria: „Halte mich nicht fest!... Aber geh zu meinen Brüdern und erzähl ihnen von mir. (Joh 20, 17)

Wenn man das Vergangene festhält, dann ist kein Platz für neues Leben

So verstehe ich die Ostergeschichte aus der Bibel. Es ist auch die Geschichte einer Frau, die alles verloren hat. Sie hiess Maria, kam aus Magdala und war eine Anhängerin von Jesus. Sie hatte seine Verhaftung und Hinrichtung erleben müssen. Am nächsten Tag ging sie an sein Grab, da wollte sie weinen. Um den Menschen weinen, den sie verloren hatte und um die Hoffnungen, die zerplatzt waren wie Seifenblasen. Aber als sie hinkommt, ist das Grab leer. Es scheint, dass gar nichts mehr übrig ist von dem, was war.

Da, erzählt die Bibel, fragt sie einer nach ihrem Kummer. Maria denkt, es wäre der Gärtner. Und sie fragt ihn, wo der Tote geblieben ist. Wenigstens den Toten will sie wiederhaben. Sie hat doch sonst nichts, woran sie sich festhalten kann.

Da spricht der Fremde sie an: „Maria!“ Den Tonfall kennt sie. So hat Jesus mit ihr geredet. Und auf einmal sieht sie Jesus vor sich. Der, um den sie weint. Er ist nicht tot. Er lebt. Gott hat ihm neues Leben gegeben. Und er zeigt ihr, wie es nun auch für sie weitergehen kann: „Halt mich nicht fest!“, sagt er.

Man kann sich am Tod nicht festhalten. Auch nicht an den traurigen Resten einer Beziehung, auch nicht an den Trümmern der Vergangenheit.

Das tut weh. Manchmal denkt man wohl, das ist nicht auszuhalten. Aber Jesus sagt zu Maria: Man kann nicht festhalten, was zu Ende gegangen ist. Und sie begreift: Der, den ich verloren habe – der ist ja bei mir und wird bei mir bleiben. Ich muss ihn nicht mehr um jeden Preis festhalten. Das was war, was wir miteinander hatten, ist ein Teil von mir geworden. Die guten Erfahrungen, die wir miteinander hatten: Das ist jetzt Teil meines Lebens.

Wer einen lieben Menschen betrauert, der hat vielleicht schon erlebt, wie das ist. Und das gilt auch sonst. Wer mir geholfen hat und wer nicht, was ich falsch gemacht habe und was gut war – das wird Teil meiner Lebenserfahrung. Das kann und wird mit mir gehen und mir helfen – beim nächsten Mal.

Jesus schickt Maria zu seinen anderen Freunden. Denen wird sie erzählen, was sie soeben erlebt und begriffen hat. Und gemeinsam werden sie neu anfangen zu leben. Maria hat es gesehen und erlebt und sie spürt es: es gibt neues Leben, auch wenn alles zu Ende schien. Ich wünsche Dir und mir zu Ostern solche Erfahrungen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere menschliche Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen!

Pfarrerin Helma Wever
Pfarrhaus 363
3762 Erlenbach i.S.
033 681 12 33
helma.wever@kirchgemeindeerlenbach.ch

